



Feinstruktur kleinkariert

Am 5. Februar 2002 veröffentlichte Bayer seine Vorstellungen über die neue Struktur schon etwas genauer. Für Mitte März ist eine Informationsveranstaltung für alle Beschäftigten vorgesehen, bis Anfang Mai sollen alle MitarbeiterInnen ihren neuen Einheiten zugeordnet sein.



Das große Rad dreht sich

Wer glaubte, dass nur die bisherigen Geschäftsbereiche sich verselbstständigen würden, irte gewaltig. Neben den 4 selbstständigen Teilkonzernen Bayer HealthCare, Bayer CropScience, Bayer Polymers und Bayer Chemicals werden bereits 3 Servicegesellschaften als eigenständige Unternehmen benannt:



Bayer Business Services (BBS), Bayer Technology Services (BTS) und Bayer Standortdienste (BSD). In diese eigenständigen Serviceunternehmen werden Bayer-Mitarbeiter aus den verschiedensten Bayer-Bereichen überführt. So werden beispielhaft die meisten KollegInnen aus der Zentralen Technik in Leverkusen zukünftig zu Bayer Technology Services (BTS) gehören, die Ausbildung inklusive aller Auszubildenden findet sich im Bayer Business Services (BBS) wieder. Hinter den Kulissen wird kräftig gerudert. Denn zumindest für einige Beschäftigtengruppen ist noch nicht klar, welchen Gesellschaften sie zuge schlagen werden.

Elberfelder Struktur erhalten

Wir wiederholen unsere Forderung an die Pharmaleitung, sich für einen Erhalt

und Verbleib aller Bereiche in Elberfeld innerhalb des neuen HealthCare-Konzerns einzusetzen. Die Aus- und Fortbildung, Unternehmensrechnung und MitarbeiterInnen der Personalabteilung müssen ein Bestandteil von Elberfeld und Pharma/ HealthCare bleiben.

Der neu gewählte Betriebsrat wird vor einer nicht leichten Aufgabe stehen, da eine Umsetzung bereits ab Mitte April 2002 erfolgen soll.

Zweifel angebracht

Bayer und der Gesamtbetriebsrat betonen immer wieder, dass die „Neustrukturierung“ der Bayer AG nicht mit der Zersplitterung des Hoechst-Konzerns vergleichbar sei. Festzustellen ist allerdings, dass bereits etliche Bereiche von Bayer abgespalten wurden und nunmehr eine weitere Zersplitterung folgt: Die Logistik von Bayer wurde „Chemion“.



Die Wirtschaftsbetriebe wurden in „BayRest“ eingemeindet.

In „Dynevo“ finden sich alle Medienservices wieder.

Das Bayer-Rechenzentrum ist jetzt die Fa. „ScaleOn“.

Das ehemalige Rechnungswesen, jetzt „Euroservices Leverkusen“, ist ebenfalls eigenständig.

Die 3 jetzt vorgesehenen weiteren Servicegesellschaften sind ein Sammelbecken für eine Reihe von sogenannten Dienstleistungen. Niemand will heute garantieren, dass diese Konstrukte nicht weiter zersplittert werden.

Noch betonen Bayer und die IG BCE, dass die Tarifbindung erhalten bleiben soll. Doch das schützt die Entgelte der Beschäftigten leider nicht. Für ausgegliederte Bereiche (z.B. Wirtschaftsbetriebe an BayRest) wurden die Tarife zum Teil drastisch abgesenkt, lediglich die bislang Bayer-Beschäftigten KollegInnen erhalten einen befristeten Besitzstand.

Wir fürchten, dass es lediglich eine Frage der Zeit ist, wann die ersten Ex-Bayer-Betriebe gleiches beantragen. Die IG BCE Gesamtbetriebsräte und Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat haben bislang immer alles abgenickt und sogar aktiv mit gestaltet.

Bayer-Informationen unter Vorbehalt

Zitat Bayer aktuell vom 5.2.2002 zu eigenen zukunftsgerichtete Aussagen:

Dieses „Bayer aktuell“ enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. ..."



Bis Montag, 11. Februar, waren zum Ende der Einreichungsfrist für Kandidatenvorschläge insgesamt 4 Listen beim Wahlvorstand eingegangen:

Liste 1: Unabhängige Arbeitnehmer

Liste 2: Belegschaftsliste

Liste 3: IG BCE

Liste 4: Offene Liste

Die Wahlen finden vom 12. bis 14. März 2002 statt.

Wenn Sie zum Wahlzeitpunkt nicht im Betrieb sind, beantragen Sie rechtzeitig Briefwahl!

Neuer Werksausweis hat keine Zustimmung im Betriebsrat - und wird trotzdem eingeführt !

Im Januar wurden alle Beschäftigten im Forschungszentrum aufgefordert, ein neues Bild für den neuen Werksausweis machen zu lassen. Die LM's und LA's im Werk an der Wupper durften sich Anfang Februar ablichten lassen.

Das Gebäude 552, Service Center im FZ, wurde mit einer neuen Schließanlage versehen, die in Kürze nur noch mit dem neuen Ausweis zu öffnen sein soll. Hier soll der Probelauf für das FZ stattfinden. Eine Information an die Beschäftigten durch die Werksleitung oder den Betriebsrat hat es bis jetzt nicht gegeben. Ebenso wenig über die offene Tragepflicht des Werksausweises.

Der Elberfelder Betriebsrat hat bis jetzt dem neuen Werksausweis nicht zugestimmt. Aber das scheint nur noch Formsache zu sein, auch wenn die Elberfelder Betriebsvereinbarung noch nicht neu abgeschlossen wurde. Die Einsicht in die Unterlagen des Unternehmens, was mit dem neuen Ausweis alles gemacht werden kann und was geplant ist, wurde uns bisher verweigert. Das wird sicher auch seine Gründe haben, da auch die Betriebsratsmehrheit so geheimniskrämend damit umgeht. Dieses Vorgehen des Gesamtbetriebsrates und der Vertreter aus Elberfeld muss gestoppt werden. Im März wäre die Gelegenheit dazu.



Die Party ist vorbei...

Vielen Dank an alle, die mit ihrer Spende die Finanzierung dieser Zeitung und anderer Aktivitäten der Belegschaftsliste ermöglichen.

Unsere Konto-Nr.: 4760625,
Commerzbank Wpt., BLZ
33040001,
Kennwort: Hochwald /
Belegschaftsliste

Altersteilzeit muss wieder möglich sein

Im Herbst 2001 hatte die Personalleitung für Elberfeld einen Stop in der Genehmigung von Altersteilzeit-Verträgen erlassen. Als Begründung musste die geringe Überschreitung der im Tarifvertrag genannten 5%-Klausel erhalten, die es dem Arbeitgeber ermöglicht, Altersteilzeit abzulehnen. Dabei war die zugrundegelegte Arbeitnehmerzahl im Herbst 2001 allerdings wesentlich niedriger als die jetzt zur Betriebsratswahl ermittelte Beschäftigtenzahl: Der Boykott der Pharma ist unhaltbar. Die tarifvertraglich festgelegte Grenze (die in allen anderen Werken deutlich überschritten wird - und dort keine Rolle spielt!) ist nunmehr auch in Elberfeld nicht mehr erreicht.

Wir haben im Betriebsrat beantragt die Personalleitung aufzufordern, ihre Blockadehaltung endlich aufzugeben. Vorsichtige Signale aus der Pharmaleitung lassen hoffen, dass eine entsprechende Öffnung in den nächsten Tagen erfolgt. (Stand 9.2.02)

Wir bitten alle an Altersteilzeit interessierten KollegInnen, die in diesem Jahr 55 oder älter werden, schriftlich der Personalabteilung ihren Wunsch (Kopie bitte an den Betriebsrat) mitzuteilen.

Bayer-Wohnungen "endlich" verkauft !!!!!

Wie der Presse und einigen Bayer-Publikationen zu entnehmen war, soll der Verkauf der Bayer-Wohnungen an die Gelsenkirchener Wohnungsbaugesellschaft THS (Anteilseigner 50% RAG und 50% IG-BCE) abgeschlossen sein.

Seit nunmehr 2 Jahren zieht sich der Verkauf hin. Der Grund ist das Warten auf eine Gesetzesänderung, die der Bayer AG beim Verkauf der Wohnungen Steuern spart. Da mittlerweile niemand mehr weiß, ob die ursprünglich zugesagten Bedingungen, wie z.B. Übernahme der Betriebsvereinbarungen, Erstbelegungsrecht etc. noch Bestand haben, hat die Belegschaftsliste einen entsprechenden Antrag zu Klärung der offenen Fragen gestellt. Sobald Ergebnisse vorliegen, werden wir weiter berichten.



Betriebsräte der Belegschaftsliste; V.i.S.d.P. Margot Kellermann, Friedrich-Ebert-Straße, Haan

Klaus Annuß, PH-OP ELB WP Ö+S, Geb. 52, Tel. 7307;
Olaf Augustin, PH-R EU-CF (CWL), Geb. 456, Tel. 8604
Ulrich Franz, PH-R EU SID, Geb. 459, Tel. 4475
Michael Groß, PH-EO-CP/K, Geb. 405, Tel. 8465
Siegbert Hufschmidt, Betriebsrat, Geb. 54, Tel. (0202)36-7543
Ralf Hochwald, PH-OP ELB WP TR, Geb. 90, Tel. 7345
Björn Reitz, PH-OP ELB AQ, Geb. 302, Tel. 2765

Michael Schmidt-Kießling, Betriebsrat, Geb. 54, Tel. 2546
Gabi Stallony, PH-R EU-CF (CWL), Geb. 460, Tel. 5519
Gerd-Peter Zielezinski, PH-OP-ELB Betr. 2/4, Geb. 16, Tel. 2567

Erste Ersatzmitglieder:
Detlef Helmes, PH-EO-CP/K, Geb. 405, Tel. 8920
Frank Samland, PH-OP WP Betr. 1/3, Geb. 222, Tel. 7752

Die Belegschaftsliste im Internet: www.belegschaftsliste.de

Neu-iste = alte Kiste

Für viele Beschäftigte war es durchaus überraschend, als am 5. Februar 6 KollegInnen per Flugblatt ihre Kandidatur zum Betriebsrat ankündigten. Mit einer „Offenen Liste“ möchten sie weg von

„Schwarz-weiß-Denken und Fraktionszwängen“, und wollen die einzelnen Gruppierungen im Betriebsrat wieder auf eine gemeinsame Linie bringen.

Alles nicht neu. Mit gleichen Sprüchen tauchen die UA's regelmäßig alle 4 Jahre vor den Betriebsratswahlen auf.

Die IG BCE-Fraktion hat abgewirtschaftet und ist zerstritten. Sie haben es of-



fensichtlich nicht geschafft, alle ihre bisherigen Mitstreiter zu integrieren.

Offene Liste = alte Kiste

Die Köpfe der „offenen Liste“ sind nicht neu. Volker Breidenbach und Christoph Luhn sind bislang für die bisherige IG BCE-Fraktion im Betriebsrat. Olaf Kranz und Alf Grafweg waren als bisheriger Betriebsratsersatzkandidat bzw. Vertrauensmann in der IG BCE dabei. Sie haben in den vergangenen 4 Jahren alle Entscheidungen der IG BCE im Betriebsrat mit vertreten und die breite Ausgrenzung der Belegschaftsliste bis zuletzt

unterstützt.

Warum soll die Belegschaft jetzt

glauben, dass die *Offene Liste* ein Zeichen setzen und den Betriebsrat wieder einen könnte? Wo war die Kritikfähigkeit z.B. bei der Zustimmung zu Flexiblen Einsätzen, bei der Streichung des Entgeltvorteils für neue und von 3 Urlaubstagen für alle Schichtkollegen oder der Abschaffung der Bayer-Eckwerte?

Oder liegt es vielmehr daran, dass die IG BCE ihnen nur schlechte Listenplätze angeboten hatte. Wir haben als Belegschaftsliste immer unsere inhaltlichen Positionen offen vertreten. Jedem Betriebsrat und allen Beschäftigten stand es frei, mit uns über anstehende Fragen inhaltlich zu diskutieren. Leider haben die KollegInnen der IG BCE /UA einschließlich Luhn und Breidenbach dies nicht wahrgenommen.

Die Belegschaftsliste ist aber weiterhin gesprächsbereit.

> Projekt Rebound < - die nächste Katastrophe ???

„Die Mitarbeiter von Gebäude 8a und Geb. 90 sollen zusammengelegt und ein Gebäude geschlossen werden!? Die Hauptwerkstatt mit PLT wird in eine neue Servicegesellschaft ausgliedert!? Stimmt es, dass ein Forschungszentrum geschlossen werden soll!? Welche Forschungsgebiete sollen zurückgefahren werden?! Will sich Pharma von Indikationen/Produkten trennen?!“

Diese und ähnliche Gerüchte schreckten Anfang des Monats Beschäftigte, Vorgesetzte und Betriebsräte auf. Etliche KollegInnen hatten hier oder dort was gehört, aber nie etwas Konkretes, der Betriebsrat konnte auch nur vermuten.

An jedem Gerücht ist ein Körnchen Wahrheit ...

Ursache der Gerüchte und der daraus resultierenden Unruhe sollen erste Überlegungen aus dem Pharma Projekt „Rebound“ sein. Dieses Projekt wurde innerhalb Pharma weltweit nach dem KG 2 - und dem Lipobay Desaster aufgesetzt. Es wurden Ideen gesammelt und geprüft, wie und wo Geld zu sparen ist. Angeblich muss innerhalb Pharma weltweit eine dreistellige Millionen - Euro - Summe erreicht werden. Nahezu alle Aktivitäten werden unter diesem Gesichtspunkt untersucht. Kurz: Sicher vor

Veränderungen ist in diesen Tagen nichts.

Am heutigen Donnerstag findet in Geb. 308 um 9.00 Uhr und um 22.00 Uhr für die Beschäftigten von Geb. 8a und Geb. 90 eine Informations- Veranstaltung mit Herrn Dr. Burkhardt statt.

Wir fordern die KollegInnen auf daran teilzunehmen.

Wir fordern unser Vorstandsmitglied Dr. Morich auf, die gesamte Elberfelder Belegschaft noch im Februar über den Stand unseres neuen Unternehmens



„Veränderungen sind vor allem als Chance zu begreifen...“ (Zitat Dr. Schneider, bayer intern 13/97)

„Bayer HealthCare“ und die Überlegungen zu „Rebound“ zu informieren.

Rente was ist noch sicher?

Können die Einschnitte in der gesetzlichen Rente durch private Leistungen ausgeglichen werden? Wir wollen die Veränderungen in der Altersversorgung näher beleuchten und kritisch hinterfragen. Als sachkundigen Referenten haben wir Werner Rätz, vom Netzwerk **attac** gewinnen können.

Die Belegschaftsliste und Turbulente Strömung Bergisch Land laden alle Interessierten ein:

Mittwoch, 27. Februar 02, ab 19.00 Uhr
in der Alten Feuerwache, Gathe 6, in Elberfeld.

Anstehende Aufspaltung trifft leitende hart

Bayer verändert sich, und die Mitarbeiter sind in vielfältiger Weise betroffen.

Besonders in den schon veräußerten Unternehmensteilen (Agfa, Silicone) hatte es die Leitenden Mitarbeiter hart getroffen. Viele Stellen fielen weg. Mehrere Mitarbeiter mussten gehen.

Während die Arbeiter und Angestellten noch rudimentäre Informationen erhalten und den Schutz des Betriebsverfassungsgesetzes genießen, werden die Leitenden funktionalisiert. Bei den Satellitenübertragungen vom Vorstandsvorsitzenden Dr. Schneider wurden wenige Informationen gegeben.

Auch Prof. Morich, Vorstandmitglied, rückte mit wirklich interessanten Informationen nicht raus: Was geschieht mit dem Forschungszentrum Aprath? Wie geht es mit dem Pharma Forschungszentrum in Japan weiter? Statt dessen die Aufforderung an die Leitenden, für gute Motivation bei den anderen Beschäftigten zu sorgen.

Dabei ist die Sorge um den eigenen künftigen Arbeitsplatz bei den Leitenden schon selbst groß genug, wie das folgende Interview zeigt (*Name geändert):

BL-Zeitung: Wie sehen Sie die Situation, Herr Dr. M*?

Dr. M: Sehr skeptisch, die Aussagen vom Vorstandsvorsitzenden sind bzw. waren ja eher dürftig. Und nach einigem Nachdenken sind die Informationen von Prof. Morich für uns auch nicht sehr aussagekräftig oder neu. Z.B. die langatmigen wirtschaftlichen Ausführungen zur Lage des Geschäftsbereiches Pharma waren ja allen bekannt. Wir sind nun mal in der Hitliste der Pharmafirmen, auch wegen Lipobay, nach unten gerutscht.

? BL: Aber alle Pharmaunternehmen haben im letzten und werden in

diesem Jahr Probleme haben. Gewinnwarnungen gibt es laut der Financial Times Deutschland von Bristol-Myers Squibb, Merck, Eli Lilly und anderen.

Dr. M: Davon war im Vortrag von Prof. Morich nicht die Rede. Vielmehr von den Problemen der Aktienmärkte!

? BL: Was befürchten Sie persönlich?

Dr. M: Mit der Aufspaltung werden wir Leitenden neue Arbeitsverträge erhalten, wie ich es verstanden habe. Da interessiert es uns und mich schon, wie die aussehen. Leider gibt es darüber keine Information.

? BL: Sehen Sie Anknüpfungspunkte

zwischen Leitenden und Tarifmitarbeitern.

Dr. M: Auf jeden Fall. Wir sitzen doch alle in einem Boot. Das geht hoch bis Prof. Hartwig. Dr. Eworth dagegen wird wohl eine großzügig Abfindung erhalten haben, wie man sagt.

? BL: Sollte der Betriebsrat und der Sprecherausschuss zusammen arbeiten?

Dr. M: Ja, zumindest sollten die Informationen, die die jeweiligen Vertretungen haben, ausgetauscht werden.

BL: Vielen Dank für das Gespräch.

100 wieder das Jahr der Verlierer?

Am 29. Januar hat der Hauptvorstand der IG BCE seine Tarifleitlinie veröffentlicht. Anders als der Vorsitzende vorher angekündigt hatte, wurde eine reine Prozentforderung, 5,5 %, Laufzeit 12 Monate, verkündet. Diese unerwartete Höhe der Forderung ist sicher auf die IG Metallforderung von 6,5 % und die anstehenden Betriebsratswahlen zurückzuführen. Da der Tarifvertrag Nordrhein Ende März ausläuft, ist nicht mehr viel Zeit zur Diskussion über eine Tarifforderung. **Machen Sie den Vertrauensleuten Dampf und nennen Sie ihnen Ihre Vorstellungen!**

In Kurzform einige Argumente, die Ihre Diskussion unterstützen könnten:

▼ Löhne gesunken

Zwischen 1993 und 2000 sind die realen Netto-Löhne und Gehälter um 6,9 % gefallen und haben wieder den Stand von 1988 erreicht.

Von 1991 bis 2000 ist das Bruttoinlandprodukt (BIP) um 15 % gestiegen.

Die Brutto-Lohnquote (Anteil der Arbeitnehmerentgelte am Volkseinkommen) 1993 lag bei 74,7 % und sank bis 2000 auf 72,1 %, ein Rückgang um 3,5 %.

Die Netto-Lohnquote (verfügbares Einkommen) fiel von 49,6 % 1991 auf 43,2 % 2000, ein Rückgang um sage und schreibe 12,9 %!

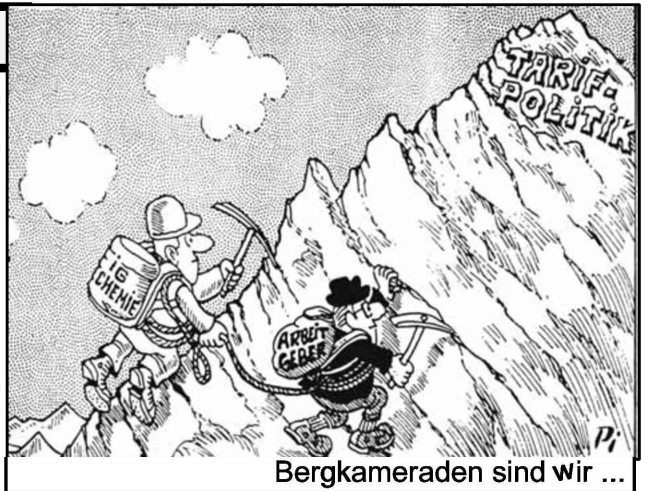
Gewinne gestiegen

Im gleichen Zeitraum nahm der Anteil der Nettogewinn- und Vermögenseinkünfte von 27,9 % auf 30,7 % zu, ein Zuwachs um 10 %!

Fast 20 % aller westdeutschen Erwerbstätigen hatten 1998 weniger als die Hälfte des Durchschnitts-Bruttoverdienstes, d.h. das Bruttoeinkommen lag unter 2700 DM/Monat. Obschon diese Menschen einen Arbeitsplatz haben, sind sie nicht vor relativer Armut sicher.

Die viel zitierte Standortschwäche ist nichts als Propaganda, der Export stieg real um 12,9 % und Deutschland ist pro Kopf seit Jahren Exportweltmeister.

Um die schwache Binnenkonjunktur zu stützen, brauchen wir gerade in Zeiten einer Wachstumsschwäche, denn



Wachstum ist ja noch da, einen kräftigen Schluck aus der Verteilungspulle. Die Richtung der Umverteilung von unten nach oben muss umgedreht werden. Dies ist die Aufgabe der Gewerkschaft und ihrer Mitglieder. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre mit der IG BCE können Zweifel aufkommen, dass dies gelingt. Wenn wir uns aber nicht persönlich einmischen, wird diese Umverteilung von unten nach oben so weitergehen und viele in Jahrzehnten erkämpften Errungenschaften gehen wieder verloren.

Porto Alegre im Westerwald

Vom 30.1. bis 5.2.2002 tagte in Porto Alegre, Brasilien, das Welt-sozialforum. 60.000 Menschen aus 150 Ländern nahmen teil. Für den Chemiekreis war unsere Kollegin Beatrix Sassermann vor Ort dabei.

Gleichzeitig waren zeitweise 90 Menschen der Konferenz „Porto Alegre im Westerwald“ dazugeschaltet, die mit ihrem Gegenüber in Brasilien Erfahrungen austauschten und Lösungen der in dieser Zeit brennenden Fragen der Globalisierung diskutierten.

Was wurde diskutiert?

Das Einleitungsreferat hielt Prof. Frank Deppe über den terroristischen Anschlag am 11. Sep. 2001 in den USA und dessen Folgen. Cesar Carillo, Vorsitzender der Kolumbianischen Petrolarbeiter-Gewerkschaft, der zur Zeit wegen Morddrohungen in Spanien im Exil lebt, erläuterte die kolumbianische Situation. Im Jahr 2001 wurden bis Oktober 1.600 Menschen, durch von der Regierung, Unternehmern und Militärs gesteuerte paramilitärische Banden ermordet. (siehe für 1999 auch Mitteilung des Bundestages im Internet unter <http://www.bundestag.de/aktuell/bp/1999/bp9902/9902063.html>, Amnesty spricht von 3600 Ermordeten im Jahr 2000, siehe: <http://www.amnesty.de/de/2123/kurzpapier.htm>).



Unter den Opfern waren bis Oktober letzten Jahres 121 Gewerkschaftsfunktionäre. Selten genug müssen die Verantwortlichen, wie es ausnahmsweise einem Coca Cola Manager passierte, ins Gefängnis. 99 Prozent der Fälle werden nicht aufgeklärt.

Von den ca. 40 Mio. Einwohnern leben 24 Mio. unterhalb der Armutsgrenze. In sogenannten „Drogenbekämpfungscamps“ werden von ehemaligen US-Militärs kolumbianische Militär-angehörige in Morden, Verhören und Foltern ausgebildet.

Dieser bestehende Krieg gegen die

Plan Colombia

Bevölkerung soll mit dem neuen „Plan Colombia“ intensiviert werden, Dieser Plan wird 7 Milliarden US-Dollar verschlingen. 4 Milliarden US Dollar werden von der EU bezahlt. Dieses Geld wird für menschenverachtende Projekte ausgegeben, obwohl gleichzeitig z.B. in

Deutschland nicht genügend Geld für Schulen da ist. Hunderte von Bürgerinitiativen in den USA und Europa haben deshalb den Kampf gegen den „Plan Colombia“ aufgenommen.

Der argentinische Vertreter Luis Machado schilderte der Konferenz, wie der IWF und die eigene Regierung den reichen Mittelstand, dessen Anteil in Argentinien so hoch wie in Europa war, und die Beschäftigten ruiniert haben.

Insgesamt gab es 7 Arbeitsschwerpunkte auf deutscher Seite. Unter anderem waren „GATS“ (Privatisierung von Dienstleistung wie Wasser, Schulen etc.), „Pharma“, WTO (Handel und Geldströme) und „Globalisierung und Krieg“ Schwerpunkte der Beratungen. Eine Resolution gegen einen möglichen

Krieg gegen den Irak, mit dem Hinweis, dass das Saddam-Regime unmenschlich ist und abgelöst gehört, wurde

Miteinander diskutiert

verabschiedet. "Krieg löst keine Konflikte wirklich", war die Grundauffassung. Höhepunkt der Tagung im Westerwald war die mehrstündige Videokonferenz, an der unter anderem das CUT (brasilianischer Gewerkschaftsverband), Bundesvorstandsmitglied D. Travesso und der Vizegouverneur des Bundesstaates Rio Grande do Sul, Miguel Rossetto, teilgenommen hatten. Auf deutscher Seite wurde die Konferenz in Kooperation mit dem Chemiekreis durchgeführt. Teilnehmer waren



Liveübertragung von/nach Brasilien mit Vizegouverneur Rossetto, unserer Kollegin Sassermann, Zuschauer und Podium

Gewerkschafter, Hochschulwissenschaftler, NGO- (Non Government Organisation)-Vertreter und Kirchenmitarbeiter.

Eine Übersicht der Konferenz steht unter www.chemiekreis.de.

Dort können die Tagungsunterlagen und Referate abgerufen werden.

Ich wähle **Belegschaftsliste**
denn nur wo
Belegschaftsliste
drauf steht, ist auch
Betriebsrat drin!

Große Nachfrage

Seit heute sind 2 weitere Motive der Belegschaftslisten-Postkarten in Umlauf.

Wir erinnern: wer uns alle 6 Karten zurücksendet, nimmt an der Verlosung einer Digitalkamera im Wert von 160,- Euro teil.

Einsendeschluss ist der 28. Februar 2002.

Die letzten 2 Motive werden ab dem 18. Februar verteilt.

Wem eine Karte fehlt, darf sich helfen:

Alle Karten gibt's auch im Internet, auf der Homepage der Belegschaftsliste unter www.belegschaftsliste.de

Wir akzeptieren auch *schöne* Ausdrücke.....

Ich wähle **Belegschaftsliste**
weil ich es mir wert bin.

